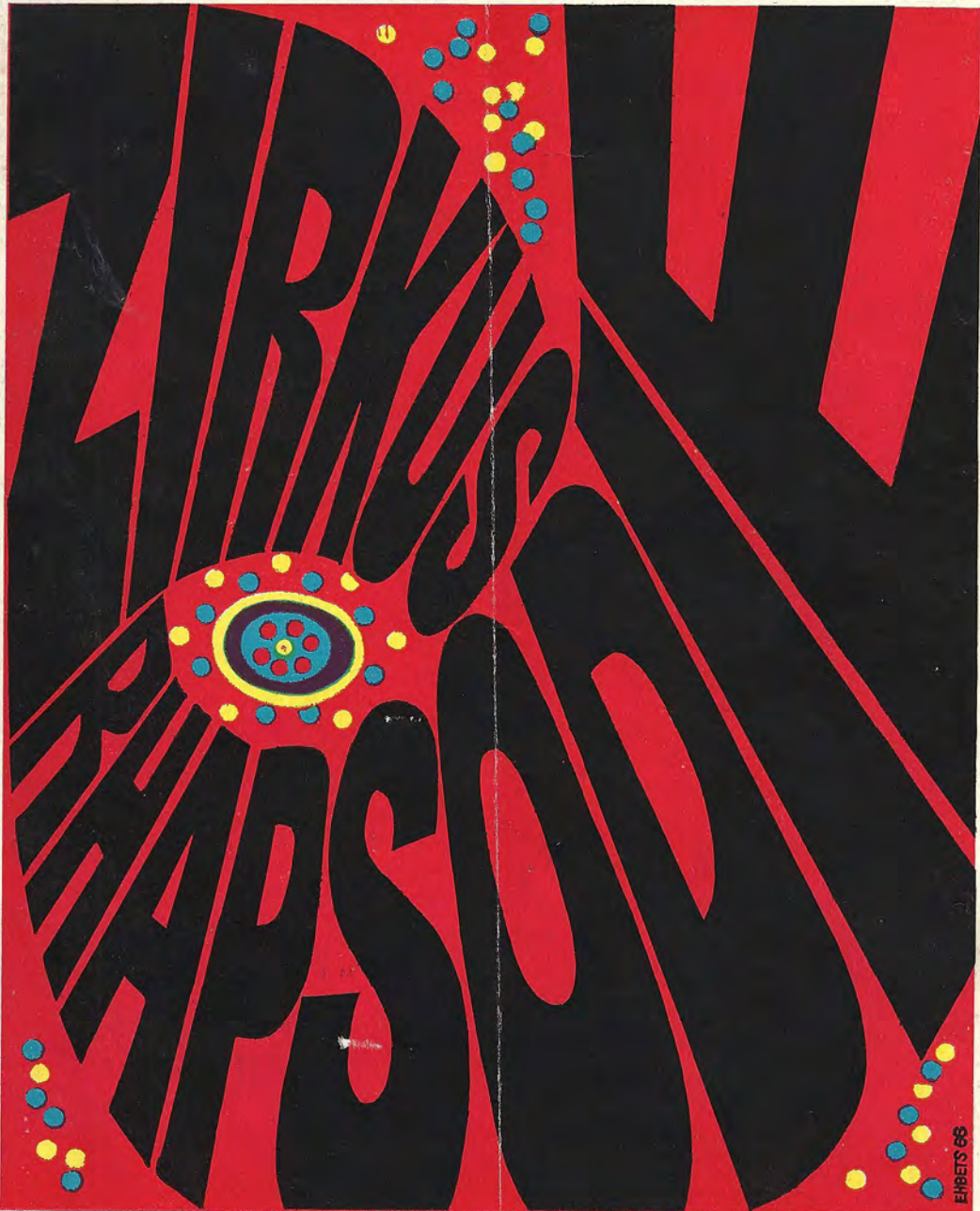


AEROS



EMMETT '66



VEB ZENTRAL-ZIRKUS

104 Berlin, Hessische Straße 11-12
Gesamtleitung: Otto Netzer, Generaldirektor
Künstlerische Leitung: Mario Turra, Künstlerischer Direktor,
Nationalpreisträger



Liebe Besucher!

Sicher haben Sie schon oft eine Rhapsodie gehört; sei es nun eine ungarische, eine russische, eine skandinavische oder eine amerikanische. Immer aber waren Sie sicherlich von der Vielfalt der volkstümlichen Melodien, von der musikalischen Phantasie des Komponisten und vom zündenden oder schweremütigen, tänzerischen oder einschmeichelnden Rhythmus, ja oft sogar von den heiteren Kapriolen einzelner Passagen entzückt.

Nun sollen Sie erstmalig eine Zirkus-Rhapsodie erleben. Wenn der Wirbel der Manege mit seinen vielfältigen Tierdressuren und artistischen Leistungen, mit seinen farbenfrohen, folkloristischen, exotischen oder modernen Kostümen, mit seinen erregenden akrobatischen Tricks und dem erlösenden Lachen, hervorgerufen durch die ewig jungen Clowns, auf Sie einstürzt, ist es ihnen dann nicht, als ob Sie ein vielfältiges, volkstümliches, musikalisches Werk – eben eine Rhapsodie – in Augenweide umgesetzt, an sich vorüberziehen lassen?

Und wenn dann Musik, Kostüm und artistische Leistung eine harmonische Einheit bilden, wenn vor Ihren Augen ungarische Reiter, schottische Hochlandponies, indische Elefanten und duftige Berliner Jungs im bunten Wechsel zu ihren heimatlichen Klängen agieren, ja, wenn sogar ein Eisbär im Kreise seiner bläulich schimmernden Kollegen Passagen aus Gershwins Rhapsodie in blue zu blasen beginnt, dann müßte sich bei Ihnen – so hoffen wir wenigstens – ein großes Wohlbehagen und eine große Freude an der musikalischen und optischen Schönheit, aber auch am immer wieder die einzelnen Teile auflockernden Spaß einstellen.

So soll Ihnen diese Zirkus-Rhapsodie, obwohl wir damit neue Wege gehen, um im Rahmen der Möglichkeiten eines Zirkusprogrammes auf der Höhe unserer künstlerischen Aufgaben zu bleiben, wie ein guter alter Bekannter erscheinen, auf den Sie sich freuen, und den Sie gern – wie eine musikalische Rhapsodie – immer wieder erleben möchten.

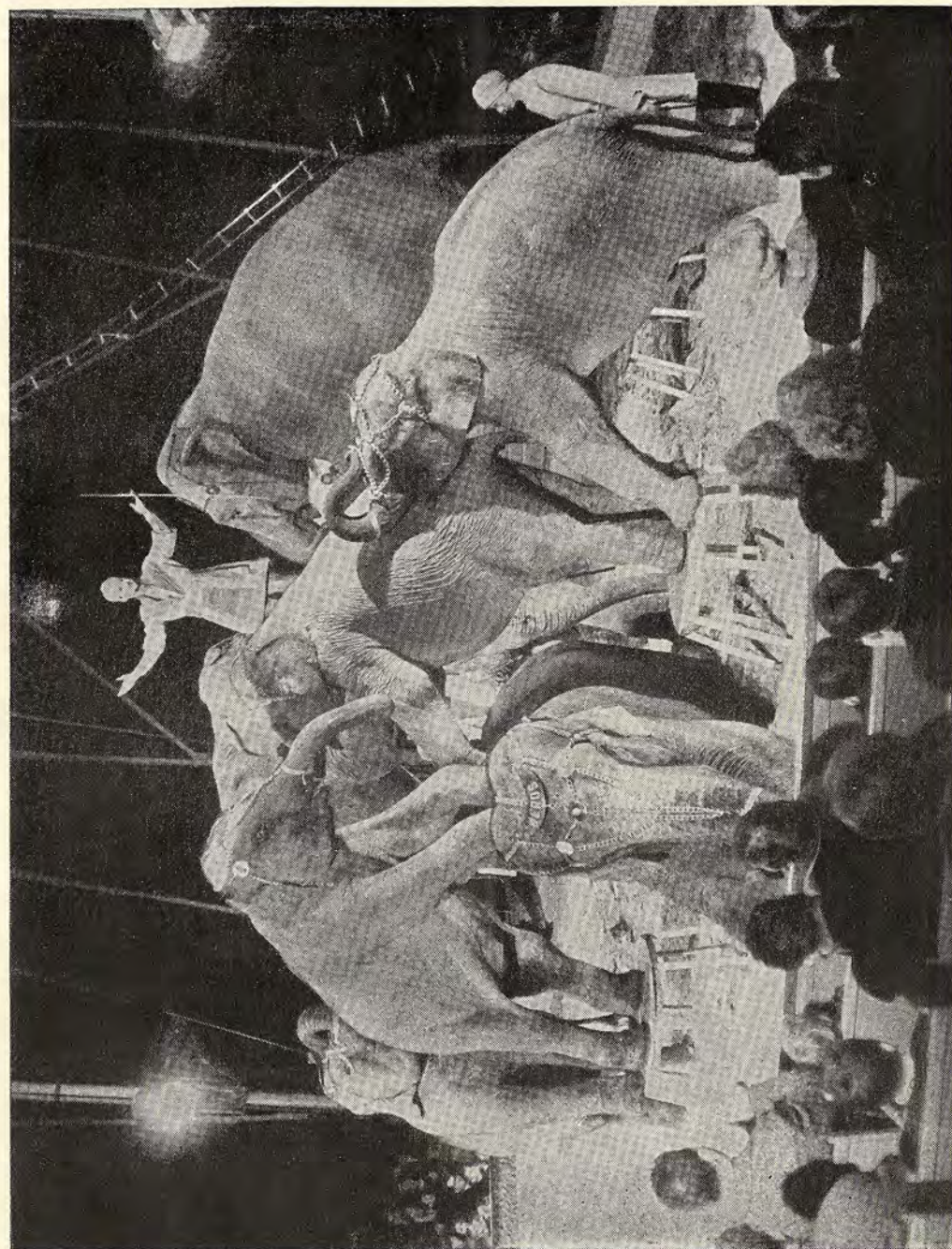
Walter Stolp
Direktor

ZIRKUS AEROS

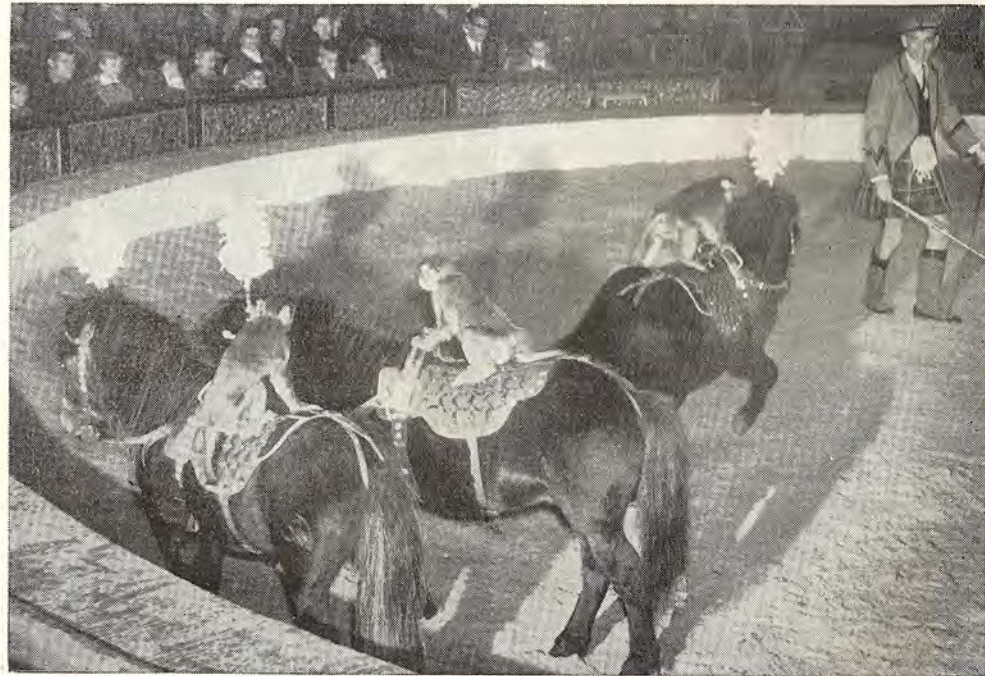
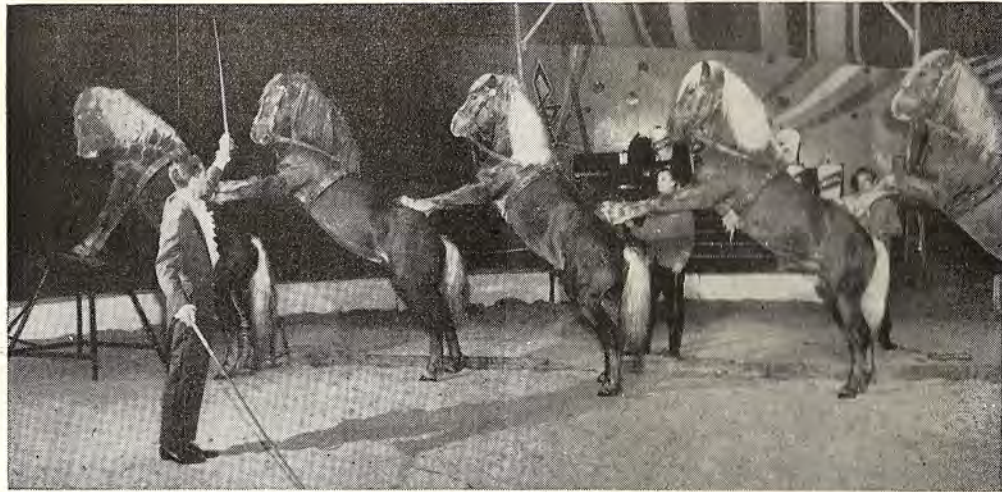
Betriebsleitung: Walter Stolp, Direktor
Helmut Dorsch, Stellv. des Direktors
Technische Leitung: Karl Walter
Presse, Werbung und
Gastspielvorbereitung: Hans Schlenkrich



Kraft und Gewandtheit brauchen die jungen Artisten der Samarra-Truppe bei ihren gewagten Sprüngen und beim Bau der lebenden Pyramiden



Eine einmalige Dressur erleben Sie von Gerhard Quaiser mit seinen 8 indischen Elefanten. Nach langen Jahren ist durch ihn international erstmalig wieder ein Dreirad fahrender Elefant in der Manege zu sehen.



Der Chefdresseur des VEB Zentral-Zirkus Helmut Rudat zeigt Ihnen neben seiner dreifachen Hohen Schule zwei neue, hervorragende Dressuren: einen Zwölferzug echter Haflinger und von Rhesusaffen berittene Shetland-Ponies.

Ein Geburtstag für uns alle

„Zur Bilanz unserer 20 Jahre gehört, daß wir heute sagen können: Die DDR ist ein Staat aufblühender sozialistischer Nationalkultur . . .

. . . vor unseren Kunst- und Kulturschaffenden steht die dankbare Aufgabe, mit neuen Werken hervorzutreten, die dadurch nationales Ansehen erlangen, daß sie die Größe unseres Weges, das Antlitz des neuen Menschen der sozialistischen Gemeinschaft widerspiegeln und fördern.“

(Aus dem Aufruf zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR.)

Wenn ein Mensch Geburtstag feiert, dann schaut er zurück auf vergangene Mühen und Erfolge, aber auch vorwärts auf das zu Erwartende, auf das Kommende. – Wenn ein Staat Geburtstag hat, dann halten es dessen Bürger ebenso. Doch hier sind die Mühen und Erfolge vielfältiger und gewaltiger, als dies in einem einzigen Menschenleben der Fall ist, denn sie sind die Summe von Millionen Menschenleben.

Jeder Bürger unserer 20jährigen – ach noch so jungen und schon so alten – Republik, die sich mit Fug und Recht deutsch und demokratisch nennt, schaut sich im Gesamtbereich unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates um, freut sich am Gewachsenen und sieht überall Neues und Größeres und Schöneres entstehen. Er schaut sich aber auch im eigenen Leben um, das er in diesem Staat in wahrhafter Freiheit leben darf und das ihm große Perspektiven eröffnet. Und er schaut sich im Bereich seiner Mitarbeiter und seines Betriebes um, der sich stolz volkseigen nennt.

So auch wir vom volkseigenen Zentral-Zirkus, der zwar erst die knappe Hälfte der Lebenszeit unseres Staates erreicht hat, der aber schon kräftige Lebenszeichen von sich gibt, sich im eigenen Land und in den sozialistischen Bruderländern viele gute Freunde erworben hat. Reisen doch unsere Zirkusse AEROS, BUSCH und BEROLINA, wie auch unsere Artistengruppen seit Jahren in der Zirkussaison quer durch unsere schöne sozialistische Heimat und durch die Heimatländer unserer Brudervölker.

Wir sind stolz darauf, zu den größten Industrieländern der Erde zu gehören. Wir sind stolz darauf, einer der wesentlichsten Friedensfaktoren in Europa und damit in der Welt zu sein. Wir sind stolz darauf, eines der fortschrittlichsten Bildungssysteme im internationalen Maßstab zu besitzen. Wir sind stolz darauf, daß unsere Künstler mit großartigen Kunstwerken zur Gestaltung des Menschenbildes des Sozialismus in seinem Spannungsfeld zwischen Ideal und Wirklichkeit beitragen. Wir sind aber auch stolz darauf, daß dank einer klugen Kulturpolitik unserer Partei der Arbeiterklasse und unserer Regierung die breite Palette der heiteren Unterhaltungskunst bis hin zu unserem, von uns geliebten Zirkus eine feste Heimstatt gefunden hat.

Wie groß die Bemühungen unseres Staates um den artistischen Nachwuchs sind, zeigt die Arbeit des Zentralen Studios für Unterhaltungskunst in Berlin, das uns jährlich gute artistische Darbietungen zur Vervollkommnung unserer Programme zur Verfügung stellt; das uns aber auch hilft, bereits bestehende Darbietungen weiterzuentwickeln. Wie groß die Bemühungen der Leitung des VEB Zentral-Zirkus um die ständige Weiterbildung seiner Artisten, Dresseure und Clowns sind, weisen die Qualifizierungsmaßnahmen aus, die in jedem Winterhalbjahr durchgeführt werden. Wie groß die Sorge um den Menschen in einem sozialistisch geführten Reisezirkus ist, beweisen solche soziale Einrichtungen wie eine ständige Schule, eine ständige medizinische Betreuung, eine tägliche Vollverpflegung für einen relativ kleinen Obolus, ein Badewagen, ein Clubwagen mit Fernsehen und vieles andere. Wie groß die Achtung ist, die der Arbeit im Zirkus entgegengebracht wird, beweist die Bereitstellung einer materiell-technischen Basis, die vorbildlich ist, sei es das großzügige, allen Ansprüchen genügende Winterquartier, die moderne technische Ausrüstung der Reisezirkusse und der der heutigen Straßenverkehrssituation angepaßte Wagen- und Fahrzeugpark. – In keinem Staat der kapitalistischen Vergangenheit und Gegenwart wurde und wird soviel für die Zirkuskünstler getan, sind die Zirkuskünstler gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft.

Ihr „Außenseitertum“ ist völlig überwunden. Sie sind staatsbewußte Bürger unserer zwanzigjährigen Deutschen Demokratischen Republik. Das veranlaßt sie, im 20. Jahr unseres Staates, diesem ihre Kunst als Dank, Vertrauensbeweis und Gelöbnis auf den Geburtstagstisch zu legen.



Einfallsreiche Musik auf der Mundharmonika verbindet das Opti-Trio mit viel Spaß und Komik.



Zirkus-Rhapsodie

Regie: Walter Stolp / Hannelore Hösch

Spielleitung: Adi Graeber

Musikalische Leitung: Paul Heinrich

PROGRAMMFOLGE

Die Samarra-Truppe

Temposprünge und lebende Pyramiden

Shetland-Ponies und Rhesusaffen

Helmut Rudats neue Dressur

4 Happys

Ein Kaskadenwirbel voller Humor

5 Recktons

Junge Meister am Viereck-Reck

Klassische Hohe Schule

Geritten von Helmut Rudat, Irma Tador und Manuela

8 indische Elefanten

in Gerhard Quaisers äußerst abwechslungsreicher Dressur

Die Engelos

Fliegende Menschen, scheinbar jeder Schwerkraft trotzend

15 Minuten Pause

geben Ihnen Gelegenheit zur Besichtigung unserer
umfangreichen

Tierschau

Mit Themen aus Gershwins „Rhapsodie in Blue“ eröffnet
das AEROS-Orchester den zweiten Teil.

Ursula Böttcher

10 Riesen und eine mutige Frau

Rudi Born

8 sibirische Tiger gehorchen ihm aufs Wort

Brigitta

Anmut und Können am Trapez

Die Siegfrieds

Gewagte Artistik an der hohen Perche

Das Opti-Trio

vielseitige musikalische Kostproben mit der Mundharmonika

Die AEROS-Clowns

diesmal als „Musikversessene“

Helmut Rudat

dressierte einen Zwölferzug echter Haflinger Pferde

Die Chabarowi

Akrobaten auf der Kugel, Gäste aus der Sowjetunion

Änderungen vorbehalten

Bühnenbild: Kurt Koberstaedt – Kostümentwürfe: Helga Scherff, a. G.
Kostümanfertigung: DEFA Babelsberg, Kostümabteilung und PGH Friedrichstadt
Beleuchtung: Kurt Barz

Jahre harten Trainings folgten. Einer intensiven Grundausbildung schloß sich ein Spezialtraining in einer Reckdarbietung an, die Sie heute unter dem Namen „Die Recktons“ in unserem Programm kennenlernen. Seine ausgezeichneten Leistungen und sein gutes persönliches Verhalten waren Anlaß, ihn als Truppenchef der „Recktons“ einzusetzen. Eine Aufgabe, der er mit großem Verantwortungsbewußtsein nachkommt.

Ihr erstes Zirkusjahr schon war ein voller Erfolg. Die sogenannte Winterpause im Zirkus nutzte die Truppe, um wieder für einige Monate in die Fachschule für Artistik zurückzukehren. Sie wollten eine Zweitdarbietung aufbauen. Hierfür wählten sie das zu Unrecht so vernachlässigte Genre der Springer und Pyramidenbauer. Auch die „Samarra-Truppe“, wie sie sich mit dieser Darbietung nennen, tritt in unserem Programm auf.

Ihre ganzen Bemühungen, besonders die, sich in fachlicher Hinsicht immer weiter zu qualifizieren, sollten zur Frühjahrsmesse 1968 einen ersten sichtbaren Erfolg haben. Die Stadt Leipzig veranstaltete internationale Festtage der Artistik und „Die Recktons“ konnten in diesem Wettbewerb, an dem sich Artisten aller sozialistischen Länder beteiligten, den 1. Preis, den „Goldenen Löwen“, erringen.

Harald bereut es nicht, daß er Artist geworden ist. Im Zirkus fühlt er sich wohl. Wenn er eines Tages das Alter erreicht hat, das ihm nicht mehr gestattet, in der Hochleistungsartistik zu arbeiten, möchte er im Zirkus eine leitende Funktion ausüben. Er hat alle Voraussetzungen dafür.

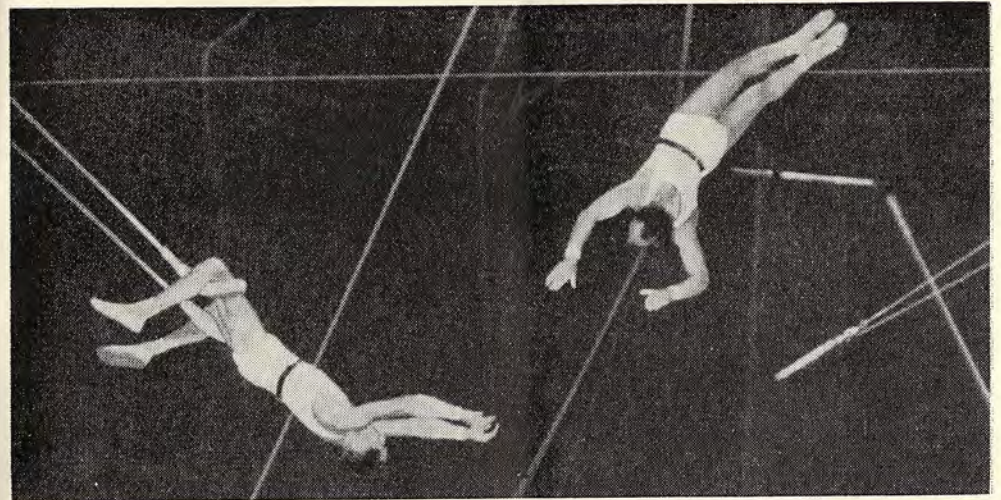
Sein Weg steht für den der meisten jungen Artisten, die in unserer Republik aufgewachsen sind und erzogen wurden. Ihr Wunsch war es Artist zu werden. Für sie war es eine Selbstverständlichkeit. Und doch gehörte dazu Talent, sehr viel Fleiß und manchmal auch ein wenig Glück und nicht zuletzt die von uns selbst geschaffene sozialistische Gesellschaftsordnung als wesentlichste Voraussetzung. So liegt also das Besondere eines solchen Weges in seiner für uns so selbstverständlichen Alltäglichkeit.



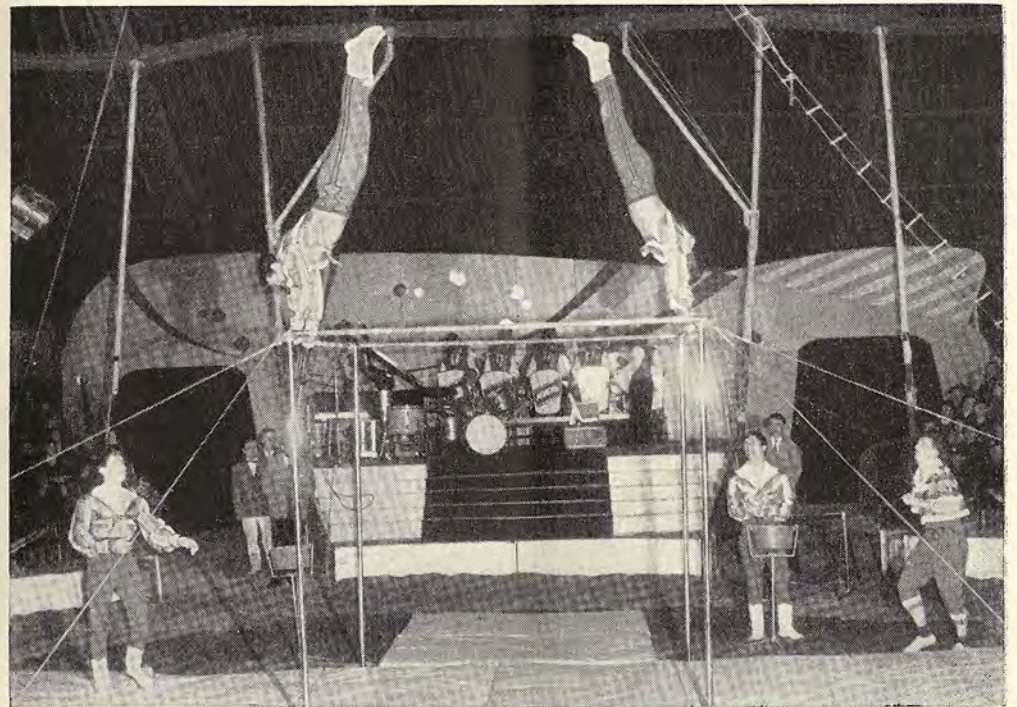
Nicht nur an den Altberliner Melodien erkennen wir die 4 Happys als echte Berliner Jungs. Mit Frische und Unbekümmertheit beweisen sie den hohen Leistungsstand junger Artisten von heute.



10 Eisbären vereinigte Ursula Böttcher zu einer ideenreich kombinierten Dressur.



Fliegende Menschen unter der Zirkuskuppel sind die Engalos. Eine solche Darbietung wird immer wieder ein Höhepunkt in jedem Zirkusprogramm sein.



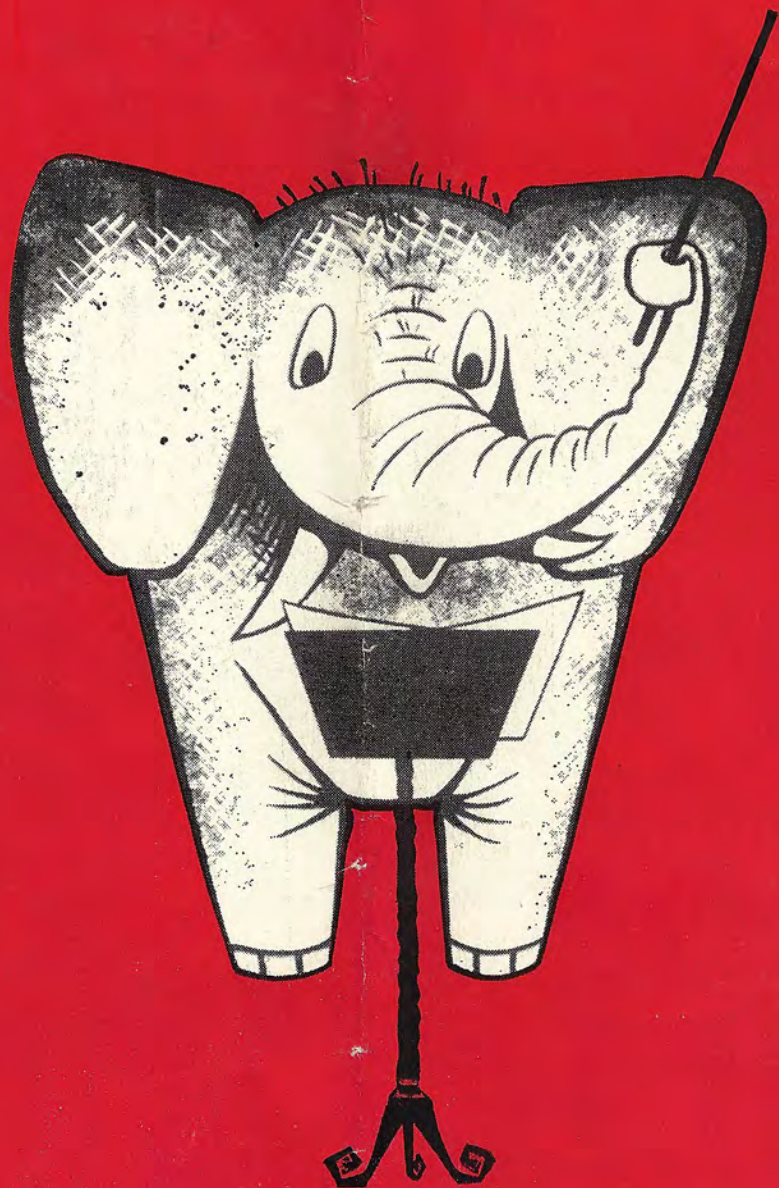
Am Viereck-Reck arbeiten die 5 Recktons. Zur Frühjahrsmesse 1968 konnten sie bei den internationalen Festtagen der Artistik der Stadt Leipzig als 1. Preis den „Goldenen Löwen“ erringen.



Mit dem Charme der Jugend zeigt Brigitta vollendete Leistungen am Trapez.



Die Zirkuskinder
und ihre Freunde



1969